

Enkel und erzählt mit zitternder Stimme düstere Sagen und liebliche Legenden aus alter, schöner Zeit. Der schäumende Most kreist und während die fleißigen Spindeln schnurren, singt ein krausköpfiger Bursch ein monotones, wehmüthiges Lied, vom falschen Jäger, der die schwarzbraune Schäferin verlassen, und vom schönen, blonden Königtöchterlein, das im Thurne liegt, weil es nicht vom Liebesten lassen will. Und so wechseln traurige Balladen mit neckischen Liebesliedern und fröhlichen, trugigen Schnadahüpflen ab und duftige Märchen reihen sich an schaurige Gespenstergeschichten.

In seinem schönen Werke: *La poésie populaire et la vie rustique* (S. 276) erwähnt André Theuriet der Spinnstube mit folgenden Worten: *Avec l'arrière-saison finissent les rondes en plein air, mais, l'hiver venu, les chansons ne chôment pas; au contraire, elles éclatent de plus belle dans le fournil où l'on brise les noix pour faire de l'huile, dans les veilloirs où l'on teille le chanvre et où les grands garçons viennent dailler aux fenêtres, c'est-à-dire intriguer du dehors les filles blotties autour de la lampe. C'est alors que les enfants écoutent, bouche bée et les yeux écarquillés, les noëls, les plaintes, les chansons d'aventure que psalmodient les vieilles fileuses et où le merveilleux joue un rôle important.*

Vor Jahren hab' ich mal in einer Nacht ein uraltes Lied singen hören, das ich mir aufgezeichnet hab' und hier folgen lassen will; die Weise ist schwermüthig und monoton, eine ächte alte Volksweise, die man nie vergessen kann. Es ist Jammer, daß mit der lieben alten Nacht auch die lieben, alten Volkslieder aussterben.

Volkslied.

In Flandern ist sich eine schöne Stadt,
Darin ein Junker gewohnet hat,
Der war so reich an Gütern.

Es wohnte eine Wittwe noch dabei,
Der ihren Mann gestorben war,
Sie hatte sechs kleine Kinder.

Die Frau nimmt ihren Kessel in ihre Hand,
Sie ging zum Junker, da er sie kannt',
„Ihr sollt mir Korn-ja lassen.

— „„Frau, der sich meiniges Korn will han,
Der nicht rother Pfenniger muß er han,
Die Thalern, die müssen blinken.

„Ach, Frau pack du dich aus meinem Haus,
Sonst stoßen ich dich mit Füßen hinaus,
Kein Korn will ich dir lassen.““

Die Frau die ging so traurig heim,
Sie legt ihre sechs Kinderchen schlafen,
Die Mutter hat sich aufgehangen.

Der Knecht des Herrn, der lief wohl um das Haus,
Er schlägt die Gläser aus den Fenstern heraus,
Große Wunder wollte er anschauen.

Ja wie der Knecht in das Haus einkam,
Da liegen sechs Kinder und — die waren todt.
Sie liegen alle sechs im Blute roth,
Die Mutter hat sich aufgehangen.

Als der Knecht des Herrn nun heimkam,
Er erzählt dem ganzen Hausgesind es,
Dazu seinem Herrn es selber.